

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bemerkung  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 189.

Mittwoch, 16. August 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das hiesige Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Erhalter der fallerl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Zum Gerichtshause hier soll  
**Montag, den 21. August 1893,**  
Vormittags 10 Uhr

ein **Geldschrank** gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Riesa, 15. August 1893.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.  
Eidam.

## Bekanntmachung

die Erhebung der Schaugebühr für im geschlachteten Zustande eingeführte **Baconier-Schweine** betreffend.

Zu § 11 der Bekanntmachung des unterzeichneten Stadtraths vom 18. Mai 1893, betreffend die obligatorische Untersuchung der in den Stadtbezirk Riesa eingeführten Fleischwaren, wird hierdurch weiter bekannt gegeben, daß von heute ab bei der **Untersuchung von sogenannten Baconier-Schweinen**, welche in öffentlichen Schlachthäusern von dazu angehaltenen Thierärzten bereits untersucht worden sind und den diesbezüglichen Stempel tragen, vom hiesigen Fleischschauamte nur eine Gebühr von 60 Pf. für die einmalige Untersuchung, sei es eines

ganzen oder halb u. Thieres, zu erheben ist. Hierbei zählen zwei halbe Thiere, welche von derselben Person nach Riesa **einggebracht** werden, für ein ganzes.  
Riesa, den 15. August 1893.

Der Stadtrath.  
Aldher.

Gr.

## Holz-Versteigerung.

Gohrischer Revier. **Schuster'sche Restauration zu Wülknitz.**  
Donnerstag, den 24. August 1893, Vorm. 9 Uhr.

170 Nm. <b>kieferne Brennsetze,</b>	} Auf den Kahlschlägen der Abth. 7 (am Arthillerie-Schießplatz) u. 26 (Richte Eichen).
531 " " <b>Brennküppel,</b>	
285 " " <b>Aeste,</b>	
243 " " <b>Stöcke.</b>	
ca. 3000 " <b>kieferne Astreisig,</b>	} Auf den Kahlschlägen der Abth. 7 u. 31 (Am Strehla'er Feld).
522 " <b>kieferne Stöcke.</b>	

Königl. Forstrevierverwaltung Gohrisch und Königl. Forstrentamt  
Moritzburg, am 31. Juli 1893.  
Eppendorff. Mittelbach.

## Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 16. August 1893.

Am Sonntag, den 13. ds. Mts. wurde unsere Ferienkolonie im hiesigen Stadtpark für dieses Jahr geschlossen, nachdem die 66 Kinder, welche an derselben theilgenommen haben, während der ganzen Schulfreien, also über vier Wochen lang, in der von uns bereits näher beschriebenen Weise früh, mittags und nachmittags verpflegt worden waren. Das Gewicht der Kinder wurde nochmals festgestellt und das Aussehen der letzteren war allenthalben ein recht gutes und zeigte durch gesunde Gesichtsfarbe deutlich von der Erholung, welche die Kleinen in der Ferienkolonie gefunden hatten. Nach dem Mittagessen am Sonntag bedankten sich die bewirtheten Kinder bei den Vorstandsmitgliedern in herzlichster Weise und es war auf den Gesichtern der Kinder die Dankbarkeit für die gemachten Wohlthaten zu lesen, zugleich aber auch die Hoffnung, daß sie nächstes Jahr wieder unter Denjenigen sein möchten, welche unter der großen Zahl der Bewerber zur Theilnahme an der Ferienkolonie bestimmt werden können. Nachmittags gab es zum Schluß als Extragabe anstatt Semmel frischen Kuchen, dem natürlich mit großer Freude zugesprochen wurde. Einige Mittheilungen über die Gewichtszunahmen dürften in weiteren Kreisen von Interesse sein. Die Kinder, 20 Knaben und 46 Mädchen, befanden sich im Alter und zwar die Knaben von 6 bis 13, die Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Das Gesamtgewicht der Kinder bei Eröffnung der Ferienkolonie betrug 1376,90 kg und zwar das der 20 Knaben 454,85 kg, das der 46 Mädchen 922,05 kg; das Gesamtgewicht am Schluß betrug 1477,80 kg und zwar das der Knaben 486,10 kg, das der Mädchen 991,70 kg, es ist somit ein Gesamtzunahmegewicht von 100,90 kg und zwar bei den Knaben ein solches von 31,25 kg, bei den Mädchen ein solches von 69,65 kg zu verzeichnen. Die größte Zunahme wies ein achtjähriges Mädchen mit 4,70 kg auf, während bei einem elfjährigen Knaben eine solche von 2,75 kg constatirt werden konnte; die geringste Zunahme stellte sich bei einem achtjährigen Knaben mit 0,05 kg heraus, bei einem Mädchen eine solche von 0,30 kg. Im Durchschnitt hat eine Gewichtszunahme von 1,53 kg pro Kind stattgefunden, bei den Knaben ist eine solche von 1,56 kg, bei den Mädchen eine solche von 1,51 kg zu constatiren. Es sind dies gewiß recht erfreuliche Resultate dieses mildthätigen Werkes. Das Mittagessen für die Kolonie, täglich Fleisch mit Gemüse, Sonntags Braten mit Compot oder Salat, hatte wieder, wie die Jahre vorher, in trefflicher Weise Frau Fleischmeister Köhne, Großenhainerstraße, besorgt, die Semmeln hatten zu gleichen Theilen die Bäckermeister Birle und Röhrborn geliefert, die vorzügliche Milch die Molkerei von Louis Menger (Rittergut Gohlis), das Braubier die Schloßbrauerei, das Brod Bäckermeister Thomas. Die Vertheilung der Speisen und Getränke erfolgte in freundlichster Weise durch je drei Damen hiesiger Stadt. Daß es aber auch in diesem Jahre wieder gelungen ist, die Ferienkolonie mit 66 Kindern in's Leben zu rufen, ist ein erneuter Beweis dafür, daß in unserer Stadt wohlthätiger Sinn und Nächstenliebe rege ist und wir hoffen, daß dies so bleibt, sodaß auch im nächsten Jahre die Ferienkolonie wieder in's Leben treten kann.

Wie aus der Bekanntmachung im amtlichen Theile der heutigen Nummer unseres Blattes hervorgeht, hat der Stadtrath die Gebührentaxe für die Untersuchung nach Riesa eingeführten Fleisches insofern geändert, als für sogenannte Baconierschweine, welche in geschlachteten Zustande nach Riesa eingeführt werden, nur dieselbe Gebühr erhoben wird, wie für die Untersuchung eines hier geschlachteten Schweines, nämlich 60 Pfennige. Bisher mußte für Untersuchung der Baconier, wie für die übrigen eingeführten Fleische pro kg 4 Pfennige gezahlt werden. Unsere Fleischer werden über diese Neuerung erfreut sein und wir beglücken mit unseren Lesern die erneute Gelegenheit zur Verbilligung des Fleisches und Fettes.

Nächsten Sonnabend, den 19. ds. Mts., Nachmittags 1/4 Uhr findet zu Großenhain eine Sitzung der Kommission, welche der letzte Bezirkstag wegen der der Landwirtschaft drohenden Futtermittelnoth eingesetzt hatte, statt. Es werden in der Hauptsache die eingegangenen Vorstellungen auf Mais und Baumwollsaatgutem. u. s. w. aus den von der Regierung auf-gelassenen Beständen und deren Ausführungen zur Berathung gezogen werden.

Nachdem das westliche Trottoir der Bergstraße mit Cementsteinbord und Mosaikpflaster versehen ist, ist man jetzt dabei, auf den Fahrweg genannter Straße neue Beschotterung aufzubringen. Es wäre recht wünschenswerth, daß auch das östliche große Trottoirpflaster aufgenommen und mindestens durch Mosaikpflaster ersetzt würde.

Die beim Königl. Amtsgericht Riesa sonst Mittwochs stattfindende öffentliche Schöffengerichtssitzung kam heute in Wegfall.

Dampf grollend klang vom Schützenplatz her über die Stadt die Stimme des Wälschkönigs. Die Kreibitz'sche Menagerie, die zuletzt in unserer Nachbarstadt Dschag weilte und sich dort starken Besuchs zu erfreuen hatte, ist hier eingetroffen und der „König der Thiere“, d. h. mächtige Löwe, läßt es sich natürlich angelegen sein, seine Anwesenheit der Einwohnerschaft kund zu thun. Nach den vorliegenden Berichten ist die Kreibitz'sche Menagerie gut ausgestattet und es dürfte ein Besuch derselben lohnend und zu empfehlen sein. Die Vorstellungen beginnen nächsten Sonnabend.

Gestern Abend gab das Trompetercorps des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 in Stadtpark bei prächtigem Wetter unter Leitung seines Stadttrompeters Herrn Gehrmann sein Abschiedsconcert vor dem Manöver. Das Programm war ein abwechslungsreiches, gut gewähltes, die Durchführung der einzelnen Nummern eine recht wohl gelungene und die Zuhörer durchaus befriedigende. Besonders schön wurde die Einleitung zu Wagner's „Parsifal“ vorge-tragen und auch die Weber'sche „Zauberflöten-Ouverture“ fand reichen Beifall bei allen Kennern dieser feinen Mu.s. Auch die der Salon- und Marschmusik entnommenen Nummern ernteten vielen Beifall und das große „musikalische Schlachten-gemälde“ am Schluß des Concertes mit Gewehrfeuer und bengalischer Beleuchtung erzielte wie immer bei der Zuhörerschaft durchschlagende Anerkennung. Der Besuch des Concertes war ein sehr zahlreicher und der große Gesellschaftsplatz im Park war nahezu vollständig gefüllt. Vor allem aber erfreute sich das Concert des Besuchs zahlreicher Familien der ersten Stände unserer Stadt.

Gestern Abend gab eine hiesige Frau 4 Pilze, angeblich Champignons. Bald nach dem Genuße stellten sich indes unter heftigen Schmerzen Vergiftungserscheinungen ein, sodaß sofortige ärztliche Hilfe herbeigezogen werden mußte. Die hierauf angewandten Brechmittel erlösten zwar die Frau von den heftigen Schmerzen, doch befindet sich dieselbe heute noch keineswegs wohl.

Ein vom Bundesfest aus Leipzig zurückkehrender Dresdner Kadler hatte vorgestern Nachmittag in der Nähe von Zehren das Unglück, in Folge Springens eines Kad-reisens von seinem Wägel zu stürzen und sich hierbei eine heftig blutende Kopfwunde zuzuziehen. Die Fahrgäste eines aus Riesa kommenden Privatgeschirres hoben den jungen Mann auf, verbanden seine Wunde und nahmen ihn mit nach Weipen, von wo aus der Berunglückte mit der Bahn nach seiner Heimatstadt fuhr.

Beim Beginn der militärischen Herbst-übungen wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen theilnehmenden Officiere und Mannschaften nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Quartieren, sondern stets nur nach dem ständigen Garnisonorte zu richten. Für die richtige Leitung dieser Sendungen tragen demnach die Postanstalten die Besorgung. Zu diesem Zwecke ist es dringend notwendig, in der Aufschrift außer dem Namen (Vor- und Zunamen) den Dienstgrad und Truppen-theil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie u. s. w. und zwar auch bei den Sendungen an Officiere — genau anzugeben. Mangelhafte Aufschriften können leicht erhebliche Verzögerungen in der Beförderung oder Verstellung der Manöver-Postsendungen zur Folge haben. Nach Mittheilung der in den Vorjahren gemachten Erfahrungen hat es vielfach zu Unzuträglichkeiten geführt, daß solche Sendungen an Officiere und Einjährig-Freiwillige, für welche die Postverwaltung Garantie leistet — Pakete, Postan-weisungen, Geldbriefe u. s. w. — mit der Bezeichnung „post-lagernd“ bei den im Manövergelände gelegenen Postanstalten eingegangen sind. Bei Abholung derartiger Sendungen ist sehr häufig der Mangel an genügenden Ausweisepapieren festzustellen gewesen, wodurch für die Empfänger sowohl, als auch für die betreffenden Postanstalten vielfach Weiterungen entstanden sind.

Nach Beendigung der Herbstübungen treten, wie wir hören, die persönlichen Adjutanten Ihrer königl. Hoheiten der Prinzen Georg und Friedrich August, die Rittmeister Freiherrn v. Müller und v. Lindeman, aus ihren Stellen zurück und in den Generalstab über. Für den ersteren Herrn ist Hauptmann Krug v. Nidda bei der 2. Division Nr. 24 und für den letzteren Rittmeister Keil, Adjutant des Herrn Generalmajor Schulze, à la suite des 2. Königin-Süjaren-Regiments Nr. 19, auserselben.

Das Kürzerwerden der Tage macht sich schon sehr deutlich bemerkbar. Am 1. August ging die Sonne um 4 Uhr 29 Min. auf und um 7 Uhr 55 Min. unter. Am 31. aber scheint sie nur noch von 5 Uhr 16 Min. bis 6 Uhr 54 Min.; die Tageslänge verändert sich also in diesem Monat von 15 Stunden 26 Min. auf 13 Stunden 36 Minuten.